

Nro.	1489.		
8488	Dec. 17.	Linz.	der Pfändung, von den kaiserl. Urbarleuten ihrer Verwesung einzutreiben und bis zum St. Stephanstag zu Weihnachten abzuliefern. Archiv zu Riedeck. entledigt den Albrecht Morhanns, genannt Artus von Enntz Wehingen, welcher von denen deren Leibeigner er gewesen, dem Hanns Wernher von Zymern, der hernach wegen seiner Misshandlung mit Leib und Gut dem Kaiser verfallen ist, mit solcher Leibeigenschaft übergeben worden, gänzlich von der Leibeigenschaft „ymb seiner kunst schicklichkeit vnd genediger neygunng willen, so wir zu im tragn“ V. 3.
8489	— 21.	—	ermahnt die Kremser zur Wachsamkeit, da die Feinde auf ihre Stadt einen Anschlag gemacht haben sollen. Rauch, Scriptt. III. 354.
8490	— 24.	—	erhält von Christoph Steinbekh einen Pfandrevers über das Schloss Seusenberg für 550 Ducaten. Geh. H.-Archiv.
8491	— 31.	—	bestätigt die von Maximilian, dem Röm. Könige, und Philipp, Erzherzog von Oesterreich, Herzog zu Burgund, dem Caspar von Meckau und Theoderich Mechelman auf ewige Zeiten gemachte Schenkung aller beweglichen und unbeweglichen Güter zu Brüssel, in Flandern, Brabant, Holland, Seeland oder an andern Orten, die einst einem gewissen Johann Infliet, welcher in der Verschwörung gegen die genannten Maximilian und Philipp, dem Philipp von Rauenstein, dem Haupte dieser Verschwörung angehangen, zugehört hatten. V. 19.
8492	Ohne Tag.	—	erhält von Lienhard Rab zu Stockhaim einen Aufsandbrief über den Hof zu Matzing, den er an Urban Hetinger verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
1490.			
8493	Jän. 2.	Linz.	K. Friedrich erklärt, dass die dem Engelhard Absperger und seinen Erben der Schankstätte halber gegebene Freyheit, dem Wilhelm, Bischof zu Eichstätt, seinem Stift und s. Unterthanen an ihren Privilegien (dass diese Unterthanen in den Dörfern Theilhofen, Stirn, Pfanfeld und Hohensteinberg, Wein, Bier, Meth und anderes Getränk feil haben mögen) nicht nachtheilig seyn soll. V. 18.
8494	— 2.	—	erlaubt, dass Wilhelm, Bischof zu Eichstätt oder seine Nachfolger, Bischöfe zu Eichstätt, zur Befestigung etlicher Städte, Märkte, Dörfer und Schlösser ihres Stiftes Gräben, Mauern, Bollwerke auf anderer Personen Grund und Boden bauen mögen, sich aber vorher mit solchen Personen darüber vertragen sollen. V. 18. it. 21.
8495	— 2.	—	erklärt, dass die Verleihung, wodurch der Kaiser vormahls dem Bischof Wilhelm zu Eichstätt, wie auch den Gebrüdern Heinrich, Conrad, Georg, Rudolph und Sigmund zu Bappenheim, ihren Nachkommen und Erben, den Wildbann in des Reiches Forst bey Weissenburg mit dem Jägermeisteramt verliehen hat, demselben Bischof und seinem Stifte an ihren Privilegien, derer sie desshalb in ruhiger Uebung gewesen, keinen Schaden bringen soll. V. 21.
8496	— 2.	—	gibt dem Wilhelm, Bischof zu Eichstätt und seinen Nachfolgern die Freyheit, dass sie auf ihres Stiftes Grund und Boden, Schlösser, Befestigung, Schankstätte, Tafern und Mühlen aufrichten und haben mögen. V. 21.
8497	— 2.	—	macht den Joannes de Monte zum lateranensischen Pfalzgrafen und bessert ihm sein Wapen. V. 157.
8498	— 2.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, die Bürger von Steir zu verhalten, dass sie dem Vtz Gymsner bey Ausübung und Verwehrung des k. »Schegkenambtes« keine Irrung thun. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1490.		
8499	Jän. 3.	Linz.	macht den Johann Antonius de Tinariis und seine Söhne Lactantius und Maximus zu Pfalzgrafen und bestätigt ihnen ihr Wapen. V. 155.
8500	— 5.	—	erhält vom Bischofe Friedrich und dem Capitel zu Passau einen Schuldbrief über 5000 Gulden, binnen 2 Jahren zu bezahlen. Geh. H. - Archiv.
8501	— 5.	—	gibt dem Thomas und Hanns Wellmberger, Gebrüdern, die Freyheit, dass sie und ihre ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben, als wie andere des Reichs »Erber vnd »Frey burger, die man nennet von den Geschlechtern«, die nicht zunftmässig sind, noch Kaufmannschaft, Handtirung, Gewerb oder Handwerk treiben, in allen Reichsstädten aufgenommen, geachtet und gehalten werden sollen. V. 20.
8502	— 8.	—	gibt dem Hanns Uebelher, Secretär des Erzherzogs Sigmund, einen Adelsbrief. V. 159.
8503	— 8.	—	bevollmächtigt den Herzog Albrecht zu Sachsen, solches Geld, so auf dem nächstgehaltenen Tag zu Frankfurt, 2000 Knechte dem Röm. König Maximilian in die Niederlande zu eiliger Hülfe zu schicken und zwey Monathe lang zu halten, auf etliche umliegende Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Herren und Städte geschlagen ist, von denen, die es noch nicht entrichtet, sammt den Pönen gütlich oder rechtlich zu erfordern und einzubringen. V. 19.
8504	— 9.	—	verleiht dem Heinrich Craft, Bürger zu Ulm, die Lehen und Aecker, die er ererbt hat, vmb »Ehingen, dem Merczen Berg an dem Marcktaler weg vnd der hohen wannck, des 15 »juckhart sein, auch die ecker zu Vnnderstadien, vmb die Birckennenbruck, vnd vmb die »Mulin gelegen des 20 tagw. sein, die ecker, so Cunradt Stocker zu lehen hat 2 juck- »hard ackers in Rottenackerveld, auf dem Gilerberg, ein juckhart auf dem Berg, 1 juck- »hart zu Gopperstal, 1/4 tagw. mad in hohen Ring, 2 juckhart ackers zu der Scher in »Bermansveld in der Herrschafft Werdemberg vnd den zehennnd zu Semering.« V. 115.
8505	— 9.	—	erhält vom Bischofe Friedrich und dem Capitel zu Passau einen Schuldbrief über 7000 Gulden. Geh. H. - Archiv.
8506	— 10.	—	präsentirt dem Cardinal Marcus, Patriarchen von Aquileja und seinem Capitel, den Petrus de Bonomis von Triest, Schreiber in der österreichischen Kanzley, für die durch Ableben des Benedict von Venedig erledigte Vicarie oder königliche Präbende an der Kirche zu Aquileja. V. 20.
8507	— 10.	—	erhebt die Stadt und das Gebieth Mecheln, das bisher nur eine Herrschaft war, wegen der gegen den Röm. König Maximilian gehaltenen Treue, zur Grafschaft. V. 151.
8508	— 12.	—	bestätigt dem Wilhelm von Bibra und seinen Vettern des Nahmens von Bibra, die Freyheiten, so zu dem diesem Geschlechte zustehenden Erbmarschallamt des Stiftes Würzburg gehörig sind, nebst Verleihung der Gnade, dass Niemand ohne Bewilligung derer von Bibra, ihre Diener, Unterthanen und Hintersessen in Verspruch, Schutz und Schirm annehmen darf. V. 22.
8509	— 12.	—	gibt denen von Bibra geistlichen und weltlichen Standes und ihren ehelichen Leibeserben, Mannspersonen des Nahmens von Bibra die Freyheit, dass sie an kein westphälisches Gericht geladen, noch daselbst beklagt werden sollen. V. 23.
8510	— 13.	—	erhält von Jörg Herleinsperger einen Pflegerevers über den Thurm und Besetzung auf dem Gugelberg ober Gmunden gelegen, bis auf kaiserl. Widerruf; mit Burghut, für sein Darlehen. Geh. H. - Archiv.
8511	— 14.	—	belehnt den Sewold Pfinzing zu Nürnberg den ältern mit dem Hause Liechtenhof sammt Zugehör, bey Nürnberg. V. 114.
8512	— 15.	—	verleiht dem Sewold Pfinzing zu Nürnberg dem ältern ein Gütlein zu Mugenhof sammt Zugehör. V. 114.
8513	— 15.	—	belehnt den Bischof Friedrich von Passau mit seinen Regalien und bestätigt ihm die Privilegien. V. 116.
8514	— 16.	—	nimmt den Bischof Friedrich zu Passau und das Capitel des Stiftes daselbst, nachdem sie um Forderung des Kaisers und Ungnade gegen sie mit ihm vertragen worden, mit dem Stifte und allen Leuten und Gütern in seinen und des Reiches besondern Schutz und Schirm. V. 117.

Nro.	1490.		
8515	Jän. 16.	Linz	bestätigt der Stadt Memmingen die Freyheit, alle Missethäter und schädlichen Leute selbst abstrafen zu dürfen. Lünig, R. A. XIII. 1422.
8516	— 18.	—	gibt einen Doctoratsbrief dem Johann Prenner, Secretär der Kirche von Passau. V. 29.
8517	— 24.	—	belehnt den Wilhelm von Bibra und Hanns von Walprunn mit dem Dorfe Boren sammt Zugehör und dem Kirchensatz daselbst, so weil. Jörg, Herr zu Ochsestein, und 7½ Fuder Weingülte auf der Bete zu Westhoven, die weil. die Spinner innegehabt, als heimgefallenen Lehen. V. 115.
8518	— 24.	—	erhält vom Stadtrath zu Linz einen Angelobungsbrief, dass derselbe die Stiftung des Kaisers, vermög welche in der Pfarrkirche zu U. L. Frau zu Linz ewig alle Tage vor dem Introitus des letzten Hochamts das Regina Coeli Lätare und nach dem Benedicamus die Antiphon Recordare Virgo Mater gesungen werden soll, getreulich vollbringen lassen werde. Geh. H.-Archiv.
8519	— 25.	—	ertheilt dem Jörg Heberler, Bürger zu Bruck an der Mur, einen Versicherungsbrief, ihm nach Wiedereroberung der Stadt Fürstenfeld den Hausnerthurm allda zu verleihen. Geh. H.-Archiv.
8520	— 25.	—	bestätigt die Privilegien des Klosters Kremsmünster. Pachmayr, Ann. Cremif. p. 277.
8521	— 28.	—	erhebt den Jan von Kunnowicz in den Stand der Reichs-Frey- und Panierherren. V. 158.
8522	— 30.	—	erhält vom Richter und Rath zu Steyr einen Amtsrevers über das Umgeld vom Wein und andern Trank daselbst, sammt der gewöhnlichen Stadtsteuer bis auf fernern Befehl; für jährliche 1200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8523	Febr. 1.	—	gestattet dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich, die versetzten Schlösser und Städte Ortenburg, Offenburg, Gengenbach und Celle etc. einzulösen; und Mandat desshalb an das Hochstift Strassburg und den Pfalzgrafen Philipp bey Rhein, als Pfandinhaber, die Lösung zu gestatten. Geh. H.-Archiv.
8524	— 3.	—	verleiht dem Jacob Nördlinger von Augsburg „ein wisen genannt das Ried, der 4 tagw. sind, „it. das Griess vnd das Obergriess, der yglichs 2 tagw. ist, it. ein anger dabey der 5 tagw. ist, it. ein pewnde der 4 jauckhart ist vnd ein angerlein dabey, das alles gelegen ist bey Swabegk, it. 2 hoffstet vnd 2 gerten auch zu Swabegk gelegn.“ V. 115.
8525	— 6.	—	bestätigt den inserirten Gerichtsbrief vom Reichshofgerichte zu Rotweil, über die von Lienhard Vehlin, Bürger zu Memmingen, an demselben Reichshofgerichte gemachte Benennung und Einsetzung des Anton Lauginger und Hanns Vehlin zu seinen Trägern und Vögten über sein Hab und Gut. V. 26.
8526	— 10.	—	nimmt den Johann von Linden, Astronom und Physiker, zu seinem Diener auf und mit seiner Gemahlinn Sophia, sammt ihrem Hab und Gut, in seinen und des Reiches Schutz. (gibt demselben seinem Leibarzt einen Dienstbrief in deutscher Sprache.) V. 29.
8527	— 14.	—	erlässt einen Verwilligungsbrief, dass sein Sohn, der Röm. König Maximilian, mit dem Erzherzog Sigmund, um dessen Länder an sich zu bringen, unterhandeln möge. Geh. H.-Archiv.
8528	— 15.	—	erlässt eine Erklärung, dass, wenn der gedachte König die Länder des Erzherzogs Sigmund an sich erhandelt, er damit wider dessen Verschreibung, dem Kaiser in der Regierung des Reichs und der erblichen Länder keine Irrung zu thun, nicht gehandelt haben wird. Geh. H.-Archiv.
8529	— 15.	—	erhält von der Stadt Steyr eine Verschreibung, dass sie dem Kaiser für die ihr allda verliehene Mühl, Schleife und Haus jährlich 50 Pf. Pfen. reichen wolle. Geh. H.-Archiv.
8530	— 15.	—	bessert dem Hanns Teschitz, des Röm. Königs Maximilian Stallmeister, Hofgesind und Diener, und seinem Bruder Matthias Teschitz ihr Wapen und gibt ihnen die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. V. 161.
8531	— 17.	—	bestätigt und erneuert für Heinrich, Herrn zu Plauen, seine eheliche Leibeserben und nach aller Abgang für seine Vettern des Geschlechts von Plauen und ihre ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben, Mannspersonen, die Freyheit, dass sie sich Burggrafen zu Meissen und Grafen zu Hartstein schreiben und dafür geachtet und gehalten werden sollen. V. 162.

Nro.	1490.	Linz.	
8532	Febr. 18.		nimmt, als der Papst Christophen Ebran wegen seiner Misshandlung der Dompropstey zu Salzburg entsetzt und sie dem Bischof Johann (Cardinal Andagavensis genannt) verliehen, derselben Dompropstey Pfleger, Richter, Anwälde, Amtleute, Diener, Hintersassen und Unterthanen mit ihrem Hab und Gut in seinen und des Reiches Schutz und Schirm. V. 29.
8533	—24.	—	erhält von Hanns Viechperger und Sigmund Freysinger einen Amtsrevers über das Umgeld zu Ips, Mölk, Waidhofen etc. auf 2 Jahre, für jährliche 1300 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
8534	März 1.	—	bestätigt den Kauf, wodurch Sigmund Prüschinck, Freyherr zu Stettenberg, obrister Schenk in Oesterreich, kaiserl. Hofmarschall, Kämmerer und Rath, das Schloss Rennarigl (Rannaridl) mit Zugehör und mit dem Amt am Scherttemperg in Scherdinger Landgericht gelegen, vom Pfalzgrafen Georg, Herzog in Bayern, dem es von dem Bischofe Friedrich und dem Capitel des Domstiftes Passau auf Wiederlösung verkauft worden, an sich, seinen Bruder Heinrich, Freyherrn zu Stettenberg und ihre ehelichen männlichen Erben des Nahmens Prueschinh für und für mit der hier inserirten Bewilligung desselben Bischofs und Capitels auf Wiederlösung erkauf hat. V. 29.
8535	— 3.	—	verleiht dem Conrad Nördlinger (dasselbe wie oben am 3. Februar dem Jacob Nördlinger) nebst 3 Hofstätten und 3 halben Hofstätten zu Hildefingn. V. 111.
8536	— 5.	—	gibt dem Georg Klossner eine Bestätigung »des von weil. den Herren von Bayern etwan »seinen Vordern und ihren Erben verliehenen Hauses zu Jern bey dem wasser der Rot »gelegn, mit leuten vnd guttern besucht und unbesucht, vischwassern wissmaden hol- »czern, nutzen und gulltn zu dorff vnd zu veld auch der capellen darin gelegn vnd dar- »zu den kirchtag daselbst zu Gern, den alle jar zu sannn Georgentag zu haltn zu legen »vnd zu haben wie inen am füglichsten bedunckt auch denselben an beden seittn des »gemeltn wassers zubewaren etc. darzu vnd darein dann von aller her vnd noch, ein »gericht gehore etc. wie alles dess von K. Sigmund confirmirt ist. V. 115.
8537	— 5.	—	belehnt den Hanns Hörlin von seinet- und des Matthias Hörlin, seines Bruders wegen, mit dem Hofe zu Vilibach. V. 118.
8538	— 8.	—	belehnt den Niclas Gross den ältern mit dem von Herrman Keyrer von Geulnhofen aufgesandten Hofe zu Rebersriet. V. 117.
8539	—10.	—	erlaubt den Bürgern von Linz die erste Wahl eines Bürgermeisters. S. Kurz's Handel p. 240. Note.
8540	—19.	—	K. Friedrich und das Domcapitel zu Salzburg erhalten von Hanns Pflueger einen Verzichtbrief auf alle seine Erb- und Vermächtnissansprüche, die er auf die Verlassenschaft seines Veters Johann, Erzbischofs zu Salzburg, besonders auf die innegehabten Sätze auf den Herrschaften Steyr und Enns hätte machen können. Geh. H.-Archiv
8541	—22.	—	erlaubt, dass die Stadt Kaisersperg, ihre Nachkommen und die ihren den Gehsteig und Weg zwischen dieser Stadt und der Stadt Amersweiler zu allen ihren Nothdurften gebrauchen mögen, doch sollen sie mit denen, über deren Gründe solcher Weg gehet, vorher um dieselben Gründe sich vertragen. V. 32.
8542	—24.	—	entledigt die Salzburger Domherren Sigmund Holnecker, Rudolph Kienburger und Christoph Nothhaft, der gegen sie gehegten kaiserl. Ungnade und nimmt sie wieder zu Gnaden auf. V. 33.
8543	—26.	—	erhält von Leonhard von Krenau und seinem Bruder Ulrich einen Schuldbrief über 600 Gulden. Geh. H.-Archiv.
8544	—26.	—	gibt dem Caspar Lenger, Franz Petiteau, Oliver de Vos, Theoderich Reyner de Wick und Johana Desque, Dienern des Legaten Peraudi, Palatinatsbriefe. V. 163.
8545	—27.	—	erlaubt den Gebrüdern Wilhelm und Anton von Bibra, in ihren Flecken Ober- und Nieder-Valbach ein Gericht zu machen »darzu ein Halssgericht Stok und Galgen aufzurichten», und verleiht ihnen den Blutbann. V. 32. Gedr. Schultes, histor. Schriften. I. Abth. p. 384.
8546	—30.	—	gibt einen Gerichtsbrief, dass Hanns und Peter Schuhmacher, Hanns Knoblach und seine Mitgewandten zu Unter-Manweiler und andere inbenannte den Marquard Breysacher und seinen Bruder Carl bey dem Tegermos (bey Wangen) ungeirret lassen sollen. V. 71.

Nro.	1490.		
8547	April 2.	Linz.	nimmt die Hauptgerichtssache, das Schloss Hirschhorn mit seiner Zugehör betreffend, worin an des Bischofs Heinrich zu Regensburg Lehengerichte wider Jörgen Klossner von Gern, für Hanns Zennger zu Trausnit gesprochen worden, zur Rechtfertigung an sich. V. 34.
8548	— 20.	—	erhält vom Grafen Wilhelm von Schernperg einen Uebergabbrief über sein Gut Trutschel- lehn in der Ramsau, mit Zugehörung. Geh. H. - Archiv. V. 164.
8549	— 24.	—	erlaubt seinem Sohne Maximilian, 24 Wapenbriefe zu ertheilen. V. 164.
8550	— 26.	—	hebt das aus bewegenden Ursachen an Philipp den ältern, Herrn zu Weinsperg, erlassene Verboth, sich der den Herren zu Weinsperg gegebenen Freyheit, goldene Münzprägung in den Städten Basel, Frankfurt und Nördlingen zu gebrauchen, wieder auf und erlaubt diese Prägung hinfüro zu thun. V. 35.
8551	— 26.	—	gibt den zwey Eigengütern des Georg Ketzler, auf der Riss in der Grafschaft Werdenfels gelegen, den Nahmen Katzenburg und ihm nebst den Brüdern Lienhard, Hanns, Ludwig und Caspar Ketzler das innenbeschriebene Wapen. V. 166.
8552	— 27.	—	quittirt die Stadt Ulm über die 3500 fl. rhein., welche die Brüder Magnus und Balthasar, Herzoge zu Meklenburg, zu kaiserl. Händen in dieser Stadt hinterlegt hatten. V. 95.
8553	May 4.	—	belehnt den Caspar Breitenacker und seinen Bruder mit mehreren ererbten Stücken »einer »halben awe genannt Bollingsawe, it. $\frac{1}{2}$ awe genannt Sedeme, it. ein teil an der awe »genannt die Greben gelegen in Schirrewt bey Hagenau vnd die halb vogtey des dorffs »Schafhawsen bey Hochfeld gelegen.« V. 118.
8554	— 5.	—	vergönt dem Hanns von Hürnheim, in seinem Dorfe Kircheim ein Halsgericht, Stock und Galgen aufzurichten. V. 51.
8555	— 5.	—	bewilligt ebenso für dasselbe Dorf Marktrecht und zwey Jahrmärkte 1) am St. Urbanstag, 2) am St. Narcissentag und einen Wochenmarkt auf alle Mittwoche. V. 51.
8556	— 6.	—	belehnt den Jacob Hess mit »12 mannmatten aneinander ziehent zu der einen seitten an »des Pillern herab vnd stossent auf die Speck, die auf Crafft von Eschnawes hoff geet »vnd zu der andern seiten neben Mathias Brucker, it. 6 manns mattn da der pfade vber- »geet zu beiden seitten neben dem gen. M. Brucker, it. 6 manns matten bey dem gros- »sen birbawm stossende oben auf die Bune vnd nyden auf Symon Hessen, it. $1\frac{1}{2}$ manns »mattn an der Specken vnd alle auf der Schuriet vnd der Oberkelberau gelegen.« V. 123.
8557	— 7.	—	erlässt einen Bestellbrief auf Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor, als Hauptmann mit 40 zu Ross für jährliche 4000 Pf. Pfen. Sold, wozu er ihm auch das Schloss Asparn überlässt. Geh. H. - Archiv. V. 120.
8558	— 13.	—	belehnt den Johann, Bischof zu Meissen, mit den Regalien und bessätigt ihm die Privilegien. V. 119.
8559	— 14.	—	gibt, als Er das kaiserl. Kammergericht in eigener Person gehalten, auf die Klage des kaiserl. Kammerprocurator - Fiscals Johann Gessel wider die Stadt Regensburg, wegen ihrer Ergebung in andere Hände und Entziehung vom Reiche, einen Urtheilsbrief, dass diese Stadt ihrer Ehren und Regierung sammt Privilegien entsetzt sey. W. 6.
8560	— 14.	—	erlässt ein Patent an alle Churfürsten, Fürsten etc. des Reiches und der erblichen Lande, dass sie den Rath und die Gemeinde der Reichsstadt Regensburg, welche auf die Klage des kaiserl. Kammerprocurator - Fiscals Johann Gassel, wegen ihrer an dem Kaiser und Reiche begangenen Misshandlung ihrer Regierung und aller Privilegien entsetzt worden, zu keinen Ehren, Würden und tauglichen Händeln in noch ausserhalb Rechtens zulassen, noch der Privilegien zu geniessen gestatten sollen. V. 46.
8561	— 24.	—	ertheilt dem Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor einen Schadlosbrief über alle Schäden, die er mit 40 Wehrlichen zu Ross im Dienste leiden würde. Geh. H. - Archiv. V. 120.
8562	— 27.	—	ertheilt dem Wohusch von Regers sammt 50 Wehrhaften zu Fuss einen Dienstbrief um 1 Pf. Pfen. wochentlichen Sold für jeden, nebst Ersatz des Schadens, den ihnen die Feinde verursachen sollten. Geh. H. - Archiv. V. 120.
8563	Juny 3.	—	belehnt den Albert de Piis von Savoyen mit dem Schlosse Carpi in der Lombardey zwischen den Gebiethen von Modena und Reggio, sammt Zugehör. V. 120.
8564	— 4.	—	legitimirt den Philipp de Passagio des Röm. Königs Sänger und beständigen Tischgenossen. V. 60.

Nro.	1490.		
8565	Juny 4.	Linz.	bestätigt als Kaiser und Landesfürst einen inserirten Brief, Dat. am Tag nach St. Veitstag 1475, wodurch weil. Reinprecht von Walsee zu ewigen Bestand der von seinen Vorvordern, ohne darüber einen Stiftbrief zu geben, gestifteten ewigen Messe in der von ihnen gebauten Capelle der mindern Brüder St. Franciscen-Ordens zu Enns, dem Quardian und Convent desselben Klosters und ihren Nachkommen jährlich 24 Pf. Pfen. auf seinem Amt zu Enns verschrieben hat etc. V. 46.
8566	— 11.	—	belehnt die Brüder Wilhelm und Philipp von Rechberg von Hohen-Rechberg mit dem Pfarrlehen zu Pamenkirchen und dem Halsgerichte daselbst, dem Halsgerichte zu Weissenstein und dem halben Theil an dem Halsgerichte zu Altdorff. V. 121.
8567	July 5.	—	nimmt die Bürger zu Waidhofen an der Ibs und alle anderen Freysingischen Stifts-Unterthanen in seinen besondern Schutz. Archiv zu Waidhofen (Vidimus).
8568	— 5.	—	erlässt (als ersuchter weltlicher Arm) ein Patent an den Röm. König Maximilian, die Könige Johann zu Dänemark, Schweden und Norwegen, Richard zu England und Hibernien, Casimir zu Pohlen und Wladislaw zu Böhmen, Friedrich, Churfürsten, Albrecht und Johann, Herzoge zu Sachsen, Johann, Churfürsten zu Brandenburg etc., die Städte Cölln, Münster, Halberstadt etc. und alle andere Unterthanen des Reichs, dass sie den Herman Hacken, Otto Angermunde und andere innenbenannte Inwohner zu Danzig (wider welche Reynold, Tydeman, Heinrich und Herman Eglinghof, Gebrüder, an dem päpstlichen Stuhl zu Rom mit Urtheil behabt haben, dass sie diesen Gebrüdern die ganze Erbschaft ihres Vaters weiland Reinold Eglinghof, Bürgers zu Danzig, überantworten und dazu ihre Gerichtskosten und Schäden bezahlen sollen, das sie aber nicht gethan und darum in den päpstlichen Bann gefallen), und ihre Anhänger zu Vollbringung des päpstlichen Urtheils durch Arrestirung etc. anhalten und bringen. V. 51.
8569	— 9.	—	richtet das kaiserl. Kammergericht, das einige Zeit hindurch wegen der Kriegsläufe nicht in Uebung gewesen, wieder auf, und nimmt es am kaiserl. Hofe am nächsten Gerichtstag nach aller Heiligen zu halten vor, und verordnet den Bischof Wilhelm zu Eichstätt zum Kammerrichter. V. 50.
8570	— 9.	—	gibt seinem Sohne Maximilian einen Gewaltsbrief, von seiner des Kaisers wegen acht Personen, Gelehrte und Layen in gleicher Anzahl zu Beysitzern desselben Kammergerichts aufzunehmen. V. 50.
8571	— 15.	—	erlässt einen Tödbrief über den auf das Umgeld zu Waydhofen, Ips und Molk dem Kaiser von Hanns Viechperger und Sigmund Freysinger gegebenen Revers. Geh. H.-Archiv.
8572	— 19.	—	belehnt den Dietrich und Johann von der Recke, Vettern, mit den von weil. Gerhard und Dietrich von der Recke, ihren Vätern, erblich an sie gekommenen freyen Stühlen und Mannlehen. V. 122.
8573	— 20.	—	verordnet, dass, wenn Jemanden an den in die Reichspflege Weissenburg am Norgau gehörigen Dorfgerichten Kaldorff und Wenngen, Weisung zu thun aufgelegt würde, er solche Weisung mit unverleumdten Leuten thun mag und nicht wie bisher eine unziemliche Gewohnheit daselbst gewesen, mit den Urtheilsprechern zu thun schuldig seyn soll. V. 53.
8574	— 20.	—	erlaubt, dass Niclas Reinhart, kaiserl. Thürhüter, des Reiches Schultheissenamt und das Ungelt in der Stadt Weil, so Bürgermeister und Rath dieser Stadt pfandweise innehaben, an sich lösen möge. V. 53.
8575	— 28.	—	gibt dem Constantin de Luchinis, Priester und lateranensischen Pfalzgrafen, einen Palatinatsbrief. V. 165.
8576	— 29.	—	belehnt den Heinrich, Hermann und andere innenbenannte Hüffel, Vettern, mit den Zehenden zu Sesenheim, Sufelnheim, Runssheim, Dalhunden, Stockmatt und Heckenheim und dem Dinghofe zu Sesenheim. V. 122.
8577	Aug. 7.	—	belehnt den Andres Rechen mit den von Steffan Besler zu Feucht aufgesandten grossen und kleinen Zehenden zu Feucht, zu Swarzenpruck, zu Ochenpruck, zu Affalterpach und zu der Gauchsmül sammt einem Gütlein zu Feucht gelegen, das in die genannten Zehende gehört (und von Lienhart Halbgewachs daselbst) einem Viertel eines Zehends zu Buchswabach. V. 122.

Nro.	1490.		
8578	Aug. 19.	Linz.	verleiht dem Bartholomä von Starhemberg, als dem ältern und Lehenträger, für sich und seine Brüder Ludwig und Gregor, k. Truchsess „all zehent vnd perkrecht, mitsambt »dem weingarten zu Enntzesdorf, an dem Püsenperg vnd den teil an dem lanndtgericht »zu Stettdorf gelegen, auf dem Wagram, vnd ain gut genant am Stadl mit seiner »zugehörung bey Lansdorf in sannd Peters pharr vnd Schawnberger lanndtgericht ge- »legen“ der Lehenschaft des Fürstenthums Oesterreich und ihr Erbe. Archiv zu Riedeck.
8579	— 20.	—	bestätigt für Burkhart von Ellerbach das Urtheil, wodurch dessen Vater weil. Burkhart von Ellerbach etlicher Forderungen halber wider den Heinrich von Ellerbach, seinen Vetter, Recht behalten und erstanden hat. V. 54.
8580	— 20.	—	belehnt den Hartmann und Georg Schedel, Gebrüder, mit den von Cantian Kun als Lehenträger der minderjährigen Erben weil. Heinrichs Kun ihnen verkauften Wiese am Haidelbach, oberhalb Heinlins Mühle an beyden Seiten des Bachs gelegen, die 5½ Tagwerk hat. V. 124.
8581	— 26.	—	gibt dem Wolfgang Wurdacher, Pfarrer in Ruspach, einen Palatinatsbrief. V. 174.
8582	— 26.	—	gibt dem Urban de Serra Longa, Bürger von Alba, einen Palatinats- und Wapenbrief mit der Erlaubniss, 12 Doctoren des geistlichen und weltlichen Rechtes und eben so viele Ritter zu creiren. V. 166.
8583	Aug. 31.	—	vergönnt dem Paul von Streitperg und seinen Erben, in dem Dorfe Pretfeld auf ihren Gründen eine offene Schankstatt und Behausung aufzurichten »darinn pier mulzen »prewen vnd des mit gastungn weinschennckn prot fail haben vnd anndrn redlichn »ordenungn etc.“ V. 54.
8584	Sept. 2.	—	belehnt den Grafen Johann zu Nassau und Saarbruck mit den inbenannten väterlichen Lehen und bestätigt ihm die Privilegien. V. 122.
8585	— 2.	—	befiehlt, dass die Stadt Enns zur Belagerung des Tabors zu Ernsthofen Geschütz und Munition liefern soll. Kurz (K. Friedr. IV.) II. 306.
8586	— 8.	—	bestätigt als Landesfürst in Oesterreich die Privilegien des Propstes Gregor zu St. Dorothe in Wien und des Convents daselbst, mit Verleihung neuer Gnade. V. 69.
8587	— 9.	—	verkündet, dass das durch einige Zeit ausser Uebung gewesene Reichs-Kammergericht am nächsten Gerichtstage nach Lichtmess wieder seine Sitzungen eröffnen werde, wornach man sich zu richten habe. Lünig, C. G. D. I. 298.
8588	— 17.	—	belehnt den Matthias Wurm, kaiserl. Secretär, mit den von Johann und Georg von Wickersheim, Gebrüdern, zur Hälfte innegehabten Lehenstücken, die sie in Gemeinschaft mit demselben Matthias zu Lehen empfangen und die er von ihnen gekauft hat. V. 124.
8589	— 21.	—	belehnt den Thomas Oheim mit dem von Hanns Steffensperger aufgesandten Meyerhof zu Ottringen, mit dem Gerichte und Zolle daselbst. V. 125.
8590	— 21.	—	belehnt den Hanns und Martin Tucher, Gebrüder, mit einem von Caspar Pömer aufgesandten Söldengute, Haus und Hofstatt zu Kalckrewt. V. 129.
8591	— 28.	—	ertheilt dem Caspar Rauber einen Pfandbrief über das Schloss Tibein mit Zugehörung, für 4000 Gulden Anlehen. Geh. H. - Archiv.
8592	— 29.	—	begehrt von Balthasar Eggenperger (Steyermärker) zu seinen Nothdurften 500 fl. rhein. zu leihen. Gedr. b. Kumar u. Archiv VII. p. 306.
8593	Oct. 1.	—	ertheilt dem Christoph von Zelking, Pfleger zu Freistat, das Versprechen, ihn vor Bezahlung der dargeliehenen 2000 Gulden von der Pflege zu »Freistat“ nicht zu entsetzen. Geh. H. - Archiv.
8594	— 3.	—	ertheilt dem Sigmund und Heinrich Prueschink einen Pfandbrief über das Schloss Valkenstein für 2000 Gulden. Geh. H. - Archiv.
8595	— 4.	—	belehnt den Wilhelm und Wolfgang Haller, Gebrüder, mit dem Theile der innbenannten Stücke und Güter, welchen Ruprecht Haller, ihr Bruder, daran gehabt und aufgesandt hat. V. 127.
8596	— 6.	—	ertheilt dem Andreas Karschanner, Hauptmann zu Mitterburg, eine Pfandverschreibung über das Castell und Dorf Burbon zu Mitterburg, für dargeliehene 1000 Gulden. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1490.			
8597	Oct. 6.	Linz.	ertheilt dem Pangratz Awersperg einen Pfandbrief über das Schloss Herberg für 2000 Gulden Anlehen.	Geh. H. - Archiv. V. 126.
8598	— 8.	—	belehnt den Anton von Bibra, als den ältesten unter den weltlichen des Geschlechtes von Bibra mit den Zöllen, Waggeld, Jahrmärkten und Freyheiten, die sie in ihrem Markte Bibra haben.	V. 126.
8599	— 8.	—	belehnt den Anton von Bibra und seinen Vetter Wilhelm von Bibra mit dem Blutbann in ihrem Flecken Ober- und Nieder - Walbach.	V. 126.
8600	— 19.	—	ertheilt dem Dobesch von Bozkowicz und Tschernahor einen Quittbrief über 10,000 ungr. Ducaten, von weil. K. Matthias herrührend.	Geh. H. - Archiv.
8601	— 29.	—	erklärt, dass! in der Stadt Strassburg unter Stadtrichtern nur die weltlichen, nicht aber die geistlichen (des Hochstiftes, das Personen in weltlichen Dingen vor das geistliche Gericht ziehen wollte) Richter zu verstehen seyen.	Lünig, R. A. XIV. 772.
8602	— 29.	—	bestätigt das Leibgeding - Vermächtniss des Hieronymus Kraft auf seine Mutter Ursula, um den lehenbaren Hof, genannt Ferthof ob Stain.	Geh. H. - Archiv.
8603	Nov. 3.	—	gibt dem Georg Kinast, Astronomus, einen Dienstbrief.	V. 54.
8604	— 3.	—	bestätigt die Privilegien der „Meine von Oberstein“, Aebbtissin, und des Gotteshauses und Stiftes zu Essen.	V. 62.
8605	— 5.	—	bestätigt dem Abt Ulrich zu Windberg, Prämonstratenser - Ordens, seinen Nachfolgern und seinem Gotteshause die inserirten Privilegienbriefe 1) von K. Friedrich. Dat. Ratisp. 1173. 4. Kal. Junii; 2) von K. Friedrich. Dat. Papie 1160; 3) vom Pfalzgrafen Albrecht, Herzog von Bayern. München 1445.	V. 56.
8606	— 8.	—	belehnt den Hanns von Hirschhorn für ihn und als Lehenträger Philipps von Hirschhorn, seines Veters, mit dem Dorfe Rodenberg und ihrem Theile an den Weilern Winckenbach, Hunborn und Massborn sammt Zugehör.	V. 125.
8607	— 8.	—	bestätigt dem Alexander Bellendorfer, als Inhaber des in und bey dem Dorfe Bellem gelegenen Schlossleins und Bauhofes, seine Privilegien.	V. 76.
8608	— 12.	—	ertheilt dem Niclas Zwitter einen Lehenbrief um die Veste Hegking bey St. Veit sammt Holden und Gütern.	Geh. H. - Archiv.
8609	— 13.	—	erhebt den Benedict Fuger, Lehrer der Rechte, Dechant des Domstiftes zu Brixen, Jacob, Hanns und Niclas Fuger, Gebrüder, und Hanns Fuger, ihren Vetter, deren Geschlecht eine Zeit her aus der Uebung und Gebrauch des ritterlichen und adelichen Standes gekommen ist, von Neuem in den Stand des Adels, der Turniergenossen und rittermässigen Leute, und bessert ihr Wapen.	V. 159.
8610	— 20.	—	quittirt die Stadt St. Gallen über die wegen ihrer begangenen Verhandlung am Gebäude des neuen Gotteshauses zu Roschach bezahlten 1600 fl., welche von dem kaiserl. Kammerprocurator - Fiscal beteidigt worden.	V. 100.
8611	— 20.	—	quittirt den Amman und Rath der Stadt Appenzell über 600 fl.	V. 100.
8612	— 22.	—	nimmt den zwischen dem kaiserl. Kammerprocurator - Fiscal Heinrich Martin, statt des Kaisers, dann dem Bürgermeister und Rath zu St. Gallen, wegen ihrer freventlichen Handlung am Gebäude des neuen Gotteshauses zu Roschach auf 1600 fl. gemachten Vertrag an und entledigt dieselben von St. Gallen und gemeine Stadt von allen diessfälligen Urtheilen, Pönen und Processen.	V. 65.
8613	— 22.	—	gibt einen eben solchen Brief für die von Appenzell um 600 fl.	V. 65.
8614	— 24.	—	nimmt den vom kaiserl. Kammerprocurator Heinrich Martin an Wilhelm Hofmeister, Bürger zu Esslingen für 90 fl. rhein. gemachten Verkauf der Judenschule zu Esslingen an, und gibt seinen Willen dazu.	V. 65.
8615	— 24.	—	In gleicher Form ein Brief der Judenschule halber zu Heilbrunn mit dem Friedhof und ihrer Zugehör, verkauft um 250 fl. rhein. an dieselbe Stadt.	V. 66.
8616	— 27.	—	verleiht dem Cunz Gassner, als Lehenträger der Margareth, weiland Heinzen Kaltenhauser's Witwe und ihrer Kinder, einen halben Hof zu dem Keswasser, der des Schuhpflugs und einen Hof, der Herman Kaltenhausers gewesen ist, einen Acker am Nürnberger Steig und 1 Tagwerk Wiesmahds, genannt die Magerwiese am Steinpruch.	V. 129.

Nro.	1490.		
8617	Dec. 2.	Linz.	bestätigt einen inserirten Brief de anno 1489, dass Rudolph Lumbart, Bürger zu Strassburg, seine Tochter Katharina, Ludwigs Bereck eheliche Hausfrau, in ihrer Heirath mit den inbenannteu Gütern begabt und versehen habe. V. 62.
8618	— 4.	—	belehnt den Alexius Weckerlin mit einem Hofe zu Haslach bey Nürnberg gelegen. V. 129.
8619	— 9.	—	ertheilt dem Georg Huber an das Domcapitel zu Wien, sede vacante, ein Präsentations-schreiben zur Fundation von 5 Messen bey den Altären S. Georgii et S. Catharinae, in der Burgkapelle zu Wien. Geh. H.-Archiv.
8620	— 11.	—	bestätigt die inserirte Anordnung weil. des Markgrafen Bonifacius von Montferrat, in Betreff der väterlichen und mütterlichen Aussteuer und Erbschaften (seiner) verheiratheten Töchter. V. 89.
8621	— 26.	—	gibt dem Abt Georg von Raitenhaslach einen Caplanatsbrief. V. 79.
8622	— 31.	—	annulirt sein Patent, dass man die von weil. Michael, Herrn zu Schwarzenberg mit weiland Ursula Frankengrünerinn unehelich gezeugten Brüder Wolf und Michael für Herrn zu Schwarzenberg nicht halten soll, auf die Vorstellung derselben Brüder und den urkundlichen Beweis, dass ihr Vater in seinem Testament dessen Hab und Gut getheilet und geordnet habe, dass sie Wolf und Michael, als seine ehelichen Söhne, das Schloss Steffensberg mit Zugehörung erben sollen, darein Michael, Herr zu Schwarzenberg, des gedachten weiland Michael's Sohn und Sigmund des jüngern, Herrn zu Schwarzenberg, Vater, für sich und seine Erben gewilligt habe, verordnet aber dagegen, dass dieselben Wolf und Michael sich Herren zu Schwartzenberg nennen, ihr Wapen, wie vor dem Patente, führen, auf Tügen und Versammlungen etc. dafür gehalten und geehrt werden, auch das ihnen abgedrungene Schloss Steffensberg mit Zugehörung und andern ihren Gütern zu ihren Händen erfordern und bringen mögen und sollen. V. 68.
8623	— 31.	—	befiehlt dem Sigmund dem jüngern, Herrn zu Schwarzenberg, mit Verkündung der Aufhebung des vorgemeldten Patents, den gedachten Brüdern das Schloss Steffensberg einzuantworten. V. 69.
8624	(s. d.)	Re-gens-burg.	Appellation der Reichsstadt Regensburg an den Papst Innocenz VIII., wider den Kaiser Friedrich III. Abgedruckt und erläutert: Spiess Archiv. Nebenarbeiten II. Th. p. 7—13.
—————			
	1491.		
8625	Jän. 8.	Linz.	K. Friedrich nimmt den Johann Laventaler, Domherrn von Passau und Rector der Pfarrkirche zu seinem Secretär, Caplan und beständigen Tisch- und Hausgenossen auf und in seinen und des Reiches Schutz. V. 82.
8626	— 11.	—	ertheilt dem Ulrich Raschawer einen Lehenbrief über den von Grafen Georg zu Schawenburg aufgesandten halben Theil am Schloss Trettenegkh. (Alte Copie.) Geh. H.-Archiv.
8627	— 13.	—	ertheilt dem Raimund Peraudi einen Präsentationsbrief für den Bartholomä Hollabrunner zu St. Zenonspfarrkirche im Passauer Bisthum. Geh. H.-Archiv.
8628	— 17.	—	ertheilt dem Bernhard Müllner zu Weikhartslag einen Lehenbrief über den Hof im Oberndorf daselbst, väterlicher Erbschaft. Geh. H.-Archiv.
8629	— 18.	—	bevollmächtigt seinen Sohn Maximilian und den Bischof Wilhelm zu Eichstätt, dem Königreiche Ungarn und des Kaisers erblichen Ländern zu Gutem fernere Hülfe bey des Reiches Churfürsten, Fürsten, Prälaten etc. zu bewerkstelligen. V. 60. Geh. H.-Archiv.
8630	— 27.	—	erlässt einen Bestätigungsbrief über ein von weil. Leopold Pranz zur Küsterey des Heilthums von St. Stephan zu Wien, vermög letzten Geschäftes, vermachtes Haus in der Singerstrasse allda. Geh. H.-Archiv.